

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 18. Stück.

Den 5. May 1827.

Inhalt.

Chronologischer Abriss des Lebens und der Stiftungen A.
H. Frankens. (Fortsetzung.) — Milde Beyträge für die theo-
logische Lehranstalt in Nordamerika. — Verzeichniß der Ges-
ehrnen ic. — 100 Bekanntmachungen.

Ein treuer Freund steht fester oft bey als ein Bruder.

Chronologischer Abriss
des Lebens und der Stiftungen
August Hermann Frankens.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1705.

Speners Tod. Frankens Kränklichkeit und Reise.

Unmittelbar hatte es zwar keinen Einfluß auf die
Hallischen Anstalten, daß im Februar dieses Jahres
der alte Lehrer und Freund des Stifters, D. P. J.
Spener, in Berlin mit Tode abging. Wenn man
sich aber erinnert, wie viel dieser Mann dazu beyge-
tragen hatte, den redlichen, uneigennütigen und so
XXVIII. Jahrg. (18) ganz

ganz auf praktisches Gute gerichteten Sinn unsers Franke zu wecken und zu nähren; wie innig zwischen beyden in der Folge die Verbindung der Herzen geblieben war; wie viel Anfangs Speners Ansehn in Berlin dazu bestrug, so manches Hinderniß, das sich den Unternehmungen seines Freundes entgegenstellte; leichter zu überwinden; wie neidlos er dem Fortgang jener Unternehmungen zusah, selbst, wie er oft von sich sagte, zu schüchtern und blöde und ohne Muth Entwürfe durchzusetzen, bloß „eine Stimme Andre in Reformationen aufzurufen, die Gott dazu ausgerüster habe“ — recht im Sinn Johannes: Er muß wachsen, ich muß abnehmen! — wenn man, sage ich, sich alles dieses erinnert, so verdient die Trennung von einem solchen Freunde wohl einer Erwähnung in Frankens Leben. Alle die angeführten Umstände erklären uns auch den tiefen Schmerz, womit dieser die Nachricht von jenem allgemeinen und besondern Verlust empfing, der sich in allen Briefen an seine Freunde ergoß, und den er auch in öffentlichen Vorlesungen und Anmahnungen an die hier Studirenden ihnen dadurch nützlich zu machen suchte, daß er das Bild eines so ausgezeichneten Gottesgelehrten zum Muster der Nachahmung aufstellte.

Für sich fand er in solchen Begebenheiten immer eine Aufforderung mehr, „thätig fort zu wirken, so lang es Tag sey.“ Aber eben diese große Thätigkeit, die mit einer unaufhörlichen Anstrengung seiner Geistes- und Körperkräfte verbunden war, fing an, einen nachtheiligen Einfluß auf seine Gesundheit zu äußern. Man fürchtete von der sichtbaren Abspannung von Seiten der Aerzte das schlimmste, wenn er sich nicht eine

eine Zeit lang aus dem unaufhörlichen Gedräng von Arbeiten, unter denen ihm kaum Augenblicke zur Erholung übrig blieben, ganz heraussetze. Er befolgte diesen Rath, und trat in Gesellschaft seines bewährten Gehülfen Ehlers im Frühjahr eine Reise an, von welcher er nach dreyn Monaten neu gestärkt zurückkam. Sie ging durch das Halberstädtische, Braunschweigische, Hannöversche, nach Westphalen, von da nach Holland, wo er die berühmtesten Städte, besonders Utrecht, Rotterdam, den Haag und Amsterdam besuchte. Im allgemeinen wissen wir aus vielen mündlichen Erzählungen, daß er auch hier den großen Zweck seines Lebens, nützlich für andre zu werden, nie aus dem Gesicht verlor; den Rahm der vor ihm herging nur zum Mittel gebrauchte, der Wahrheit Eingang zu verschaffen; durch seine unterwegs gehaltenen öftern Vorträge, in denen er immer so unmittelbar zum Herzen sprach, ungemein viel Gutes bey einzelnen Personen und in größeren Versammlungen stiftete. Die große Leichtigkeit, womit er Sprachen lernte, die uns schon die Geschichte seiner Jugendjahre bemerken ließ, machte es ihm möglich, daß er in Holland sogar öffentlich predigen konnte, ohne das Holländische vor seiner Reise erlernt zu haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Anzeige.

Für das theologische Seminar der deutsch-lutherischen Kirche in Nordamerika sind — außer einigen gleich nach

Einsammlung der Kirchencollecte noch eingegangenen Geldbeyträgen, die zur Collecte gelegt wurden — bey mir noch abgegeben worden: von Hrn. Hptm. v. B. ein Buch, v. Hrn. H. 10 Sgr. u. mehrere Bücher, v. Fr. P. B. mehr. Bücher, v. einem Unbekannten 10 Sgr. u. mehr. Bücher, v. Hrn. Ffischerstr. K. 1 Thlr., v. einem unbek. Stud. ein Buch, v. Hrn. Obgr. M. 2 Thlr., v. Fr. P. H. 1 Thlr., v. Hrn. B. einige Bücher, v. Hrn. P. K. 10 Sgr., v. Hrn. Kfm. St. mehr. Bücher, v. Hrn. P. F. in Niemberg 10 Sgr. und v. Hrn. Cand. Sp. 1 Thlr. u. Luthers Hauspostille, zusammen 6 Thlr. 10 Sgr. u. 25 Bände. Ich sage hiesfür, so wie insbesondere auch für das in der Kirche Eingetommene (gegen 50 Thlr.), im Namen des Herrn Pastor Kurz meinen herzlichsten Dank. Guerike.

Für die deutschen lutherischen Gemeinden in Nordamerika erhielt der Unterzeichnete noch von einem Unge-
nannten 5 Sgr. Hesekiel.

Für die Kinder der Stadt-Armenschule habe ich zur Bekleidung dankend erhalten 1 Thlr., als Gegenstand eines Streites zu dessen Beseitigung. Fr. Lehmann.

2.

Gebörne, Getraete, Gestorbene in Halle ꝛc.
März. April 1827.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 3. April dem Gasthalter Koch eine F., Auguste Dorothee Bertha. (Nr. 1387.) — Den 12. eine unehel. F. (Nr. 985.) — Eine unehel. F. (Nr. 860.) — Den 14. dem Handarbeiter Harrig eine F., Marie Christiane Auguste. (Nr. 1430.) — Den 19. eine unehel. F. (Nr. 137.) — Den 20. dem Gastwirth Wagner ein Sohn, Carl Louis. (Nr. 1545.) — Ein unehel. S. (Nr. 2168.) —
Den

Den 23. dem Schuhmachermeister Brunewald ein S.,
August Friedrich Franz. (Nr. 968.)

Ulrichsparochie: Den 18. März dem Calculator
Gräwe ein S., Oscar Eduard Philipp. (Nr. 280.) —
Den 30. dem Seidentopfmachermeister Lampe eine
F., Clara Louise. (Nr. 447.) — Den 13. April
dem Hensd'armen Birghahn Zwillingstöchter, Frie-
derike Sophie Franziska und Friederike Rosine Rosalie.
(Nr. 309.)

Domkirche: Den 12. März dem Justizcommissarius
Wilke eine F., Marie Elisabeth. (Nr. 408.) —
Den 17. April dem Maurergesellen Jänecke eine F.,
Johanne Sophie. (Nr. 1898.)

Neumarkt: Den 4. April dem Musikus Kuntz ein
Sohn, Johann Friedrich Andreas. (Nr. 1103.) —
Den 6. dem Kutscher Bennsdorf eine F., Wilhel-
mine Rosine. (Nr. 1355.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 25. April der Buchdrucker
Bromme mit C. F. Zahn. — Den 27. der Hens-
d'arme Janke mit C. D. C. Burchardt.

Ulrichsparochie: Den 29. April der Hornbrechslers-
meister Flügel mit J. K. F. Köhler. — Den 30.
der Tischlermeister Stuzer mit A. C. F. Ernst. —
Der Handelsmann Leopold mit C. F. verwittreten
Ostfermann geb. Heine.

Moritzparochie: Den 24. April der Kaufmann
Lehmann mit J. K. Reinhardt geb. Spiegel. —
Den 25. der Kutscher Stock mit M. D. Ritsch-
mann. — Den 29. der herrschaftliche Kutscher Gels-
lert mit L. F. Schust.

Domkirche: Den 16. April der Jäger Eske mit
C. F. F. Kiesel. — Den 25. der Madlermeister
Gaudich mit J. D. Horn.

Neumarkt: Den 29. April der Kutscher Bennsdorf
mit J. F. Wagner genannt Mäller.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 24. April des Bürgers Hoffmann L., Auguste Charlotte Emilie, alt 3 M. 2 W. Auszehrung — Des Destillateurs Dähne L., Marie Charlotte, alt 19 J. 8 M. 1 W. 1 L. Nervenschlag. — Den 26. des Fleischermeisters Schaaf Wittwe, alt 69 J. 6 M. 1 W. 4 L. Schlagfluß.
- Ulrichsparochie: Den 24. April der Stud. juris Käpprich, alt 22 J. 6 M. 2 W. Auszehrung.
- Moritzparochie: Den 26. April des Strumpfwirkermeisters Buch Wittwe, alt 76 J. Brustkrankheit. — Den 27. des Maurers Krebs S., Carl Gottlieb Friedrich, alt 3 M. 2 W. Krämpfe.
- Katholische Kirche: Den 21. April des Selbgießersmeisters Kupfer L., Johanne Julie, alt 7 M. 3 W. 1 L. Krämpfe.
- Krankenhaus: Den 27. April der Schlossergeselle Rancke, alt 25 J. Brustkrankheit.
- Glauchau: Den 26. April der Dekonom Jeremias, alt 30 J. 7 M. 1 W. Auszehrung. — Den 27. der gewesene Kaufmann Eberus, alt 84 J. Altersschwäche.
- Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Nachruf an die frühvollendete M. D...e.

Du hast begonnen nun die lange Reise,
 Von der hienieden keine Rückkehr ist;
 Du wandelst nun im lichten Sternentreise,
 Wo fern Du von der Erde Leiden bist,
 Und schlummerst, ewig frey von Harm und Kummer,
 In kühier Gruft den stillen Todesschlummer.

Nicht ängst'gen mehr Dich lange Krankheitsleiden,
 Empfindest nicht mehr ird'schen Drang und Schmerz;
 Du bist verklärt, Verklärung war Dein Scheiden,
 Denn frommer Glaube füllte stets Dein Herz.
 Nun ist Dir wohl, blickst segnend auf die Lieben,
 Die Dir ergeben, Dir sind treu geblieben.

Was

Was Du hier warfst, verkünden laut die Zeichen
Der Liebe, die geweiht im Tode Dir;
Zwar kann Dein Dank nicht Sterbliche erreichen,
Doch segnest Du, die Dich geliebet hier.
So schaue huldvoll ferner auf uns nieder,
Vollendete, einst finden wir uns wieder!

Nun ruhe wohl! Du ruhst an Jesu Throne,
Den Du geliebt, der liebend Dir genah't;
Du hast empfangen der Gerechten Krone,
Und erndtest nun die Früchte schöner Saat.
O, möchten wir, wie Du gestorben, sterben,
Dann würden wir auch einst des Himmels Erben.

— h —

Bekanntmachungen.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß in dem Tischler-Magazin in der Steinstraße, der Stadt Berlin gegenüber, jetzt und fortwährend eine Auswahl neu angefertigter Meubles von Mahagony, Birken, Birnbaum und noch andern Hölzern nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, als: Secretairs, Kommoden, Sopha's, Stühle, Tische, Spiegel u. a. m. von sehr verschiedenen Façons zu haben sind. Wir werden nicht nur durch gute dauerhafte Arbeit und gutes trocknes Holz, sondern auch durch die möglichst billigen Preise uns die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu verdienen und zu erhalten suchen.

Halle, den 1. May 1827.

Der Verein des Tischler-Magazins.

Ich wohne jetzt hinterm Rathhause in Nr. 235 bey'm
Schnitthändler Herrn Winter eine Treppe hoch.

Halle, den 26. April 1827.

C. Wassermann, Herrentleidermacher.

Nachdem höhern Orts im Postenlaufe alhier, vom
1. May d. J. ab, einige Veränderungen und mehrere
Erweiterungen verfügt worden sind, von denen das Pu-
blikum unterrichtet werden soll; so wird nachstehendes
hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. wird

1. wird die fahrende Post nach Erfurt, über Eisleben und Sangerhausen hier Montag und Donnerstag Abends 10 Uhr abgefertigt werden, und Dienstag und Freytag früh um 1 Uhr von dort wieder hier eintreffen;
2. wird die Schnellpost zwischen hier und Berlin, alle Tage, nämlich $9\frac{1}{2}$ Uhr Abends abgehen, und alle Tage $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags ankommen;
3. wird eine Schnellpost von hier über Eisleben, Nordhausen und Heiligenstadt nach Casse! zu 9 Personen in Gang gesetzt werden, solche hier Dienstag und Freytag Abends 6 Uhr abgehen, und Montag und Freytag Abends 7 Uhr von dort wieder hier eintreffen; auch wird endlich
4. eine Schnellpost von hier nach Weisensfels etabliert werden, welche unter andern den Zweck hat, diejenigen Personen in kürzester und zu solcher Zeit nach Weisensfels zu schaffen, daß sie von dort die Schnellpost von Leipzig nach Frankfurt a. M. ohne Stilllager benutzen, und rückwärts sogleich wieder von Weisensfels nach Halle reisen können.

Der Abgang dieser Schnellpost aus Halle ist auf Montag, Mittwoch, Freytag Abend 6 Uhr bestimmt, und die Rückkunft in Halle auf Sonntag, Mittwoch und Freytag Abend um gleiche Zeit.

Die Fahrt Mittwochs von Halle, und Freytags von Weisensfels besteht jedoch nur vor der Hand in den 6 Sommermonaten.

Das Personengeld beträgt pro Meile auf dem Berliner: und auch auf dem Magdeburger: Schnellpostcourse 9 Sgr., auf den andern beyden Schnellpostcoursen aber 10 Sgr., und ist außerdem überall nichts weiter zu bezahlen. Uebrigens können alle qualificirte Personen, die sich zum Mitreisen mit den Schnellposten melden werden, ohne irgend einen Vorbehalt ihrer Einschreibung und Beförderung gewiß seyn.

Halle, den 23. April 1827.

Der Postdirector Blum.

1827

Wohnungs-Veränderung.

Von Ofern d. J. an, wohne ich am Neumarkte
h. Geiſtſtraße Nr. 1288 im Hauſe des Herrn Baumeiſter
Gansauge, dem ehemaligen Rathhauſe gegenüber,
Eine Treppe hoch, woſelbſt ich auch mein Buchhandlungs-
Geſchäft fortſetze und wie biſher Jedermann mit Redlich-
keit behandeln werde.

Halle, im April 1827.

A. L. Reiniſche,
Bürger und Buchhändler allhier.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung iſt
von jezt an auf dem alten Markt Nr. 692 in dem Hauſe
des Kaufmanns Herrn Bracker.

Halle, den 19. April 1827.

Doctor Tieftrunk,
praktiſcher Arzt allhier.

Einem geehrteſten Publikum und Herrſchaften in
und außer der Stadt zeige ich ergebenſt an, daß ich in
allen Couleuren ſeidene Kleider und Tücher färbe, Petinet,
Kröpf, nebst alle andern Zeuge, auch mache ich Stock-
ſtecke aus ſchwarzſeidenen Kleidern, und waſche weiße
Umſchlagetücher, wie auch Petinettücher, alles beſtens
appretirt. Auch zeige ich ergebenſt an, daß ich nicht mehr
in der Galgſtraße in dem Keller mannſchen Hauſe,
ſondern auf dem großen Sandberge neben der Irren-
anſtalt in Herrn Volzens Hauſe Nr. 262 wohne.

Gradehand, Seidenfärber.

Ich zeige hiermit meinen werthen Kunden
und Freunden an, daß ich nicht mehr in der großen Klaus-
ſtraße wohne, ſondern auf dem alten Markt Nr. 693
gezogen bin, und bitte mich auch hier mit ihrem werthen
Zutrauen zu beehren.

Klempner Erlecke.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz
ergebenſt an, daß ich meine Wohnung von dem Buchbin-
der Hrn. Wellinghoff nach der Galgſtraße bey Hrn.
Kellermann Nr. 385 hinverlegt habe.

Kießler, Schneidermeiſter.

Ankündigung einer neuen Taschenausgabe
von

C. v. Montesquieu's sämtlichen Werken,
deutsche Ausgabe in zwanglosen Bändchen. Subscriptions-
preis 20 Kr. oder 5 Gr. pr. Bändchen, brochirt.

Es sind zwar verschiedene Uebersetzungen über den Geist der Geseze und andere Schriften Montesquieu's schon erschienen, dennoch ist keine vollständige Sammlung derselben in unserer Sprache mehr vorhanden, (die einzige Ausgabe, die bis jetzt noch zu haben war, kam auf 22 Fl.) daher es gewiß von allgemeinem Nutzen seyn mag, die sämtlichen Werke in einer neuen, unserer Zeit angepaßten Bearbeitung, und in einer solchen Form ans Licht treten zu lassen, daß sie als eine für jeden Gebildeten gewiß höchst interessante Lectüre betrachtet werden können.

- 1) Das Ganze wird aus 15 Bändchen bestehen.
- 2) Jedes Bändchen ist nach Ablieferung zahlbar, und es erscheint regelmäßig vom Monat April d. J. an gerechnet, jeden Monat ein Bändchen.
- 3) Nach Beendigung des Geistes der Geseze, welcher aus 9 bis 10 Bändchen bestehen wird, tritt ein höherer Preis von 30 Kr. oder 7 Gr. sächs. per Bändchen ein.
- 4) Wer auf einzelne Werke, als: dessen Geist der Geseze; Betrachtungen über die Ursachen der Größe und des Verfalls der Römer; Persische Briefe; Tempel zu Guidos; Briefe an seine Freunde in Italien; hinterlassene Schriften u. subscribiren will, vergütet 30 Kr. oder 7 Gr. sächs. per Bändchen.
- 5) Subscribenten-Sammler erhalten für ihre desfallsige Mühe auf 10 Exemplare das 11te frey, welche Bedingung ihnen jede namhafte Buchhandlung erfüllen kann.
- 6) Die Subscribenten werden dem letzten Bändchen vorgedruckt, und es sind in jeder Buchhandlung Prohebändchen einzusehen.

Leipzig, Heilbrom und Rothenburg a. d. T.

J. V. Classische Buchhandlung.

Zu haben bey Ed. Anton in Halle.

Logis- und Weinessig-Brauerey-Verlegung!

Die bis hieher von mir geführte Weinessig-Brauerey in dem Hause des Herrn Tischlermeister Nathke, Brüderstraße Nr. 207, ist von heute an in das Haus des Herrn Fuß hinter dem Rathhause Nr. 238 verlegt worden. Ich ersuche demnach sowohl meine geehrten hiesigen, als die auswärtigen Abnehmer ganz ergebenst, mich in meiner jetzigen, so wie früheren Wohnung gleichfalls recht oft zu beehren, indem mein eifrigstes Bestreben seyn wird, nicht allein immer gute, als auch billige Waare im Ganzen wie im Einzelnen zu liefern.

Halle, am 1. May 1827.

Wittwe Sturm.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich die Materialhandlung, im Hause des Herrn Baumeisters Beck vor dem Klaussthore übernommen, und seit dem 28sten April eröffnet habe. Um gütige Aufträge bittend, werde ich mich stets bestreben, selbige zur völligen Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu vollziehen.

Halle, den 1. May 1827.

Louis Meyer.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe. Für gute Arbeit und prompte Bedienung werde ich stets sorgen und bitte daher um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist am Frankenplatz bey dem Fleischermeister Herrn Schliack.

Halle, den 1. May 1827.

Friedrich Meyer.

Warnungs-Anzeige.

Wir warnen hiermit jedermann, niemanden, er mag seyn wer er will, auf unsern Namen etwas zu borgen, oder an uns gefällige Zahlungen zu leisten, indem wir durchaus nichts vergüten.

Der Kaufmann Pohlmann junior
und Frau.

Ladenverpachtung.

In einer Hauptstraße der hiesigen Stadt ist von jetzt an, wegen eingetretener Verhältnisse ein zur Materialhandlung vortheilhaft eingerichteter und belegener, auch seit vielen Jahren sehr besuchter Kaufmannsladen, mit Ladenstube und Wohnungsgelass, großen Niederlagen, Keller und Bodenraum auf längere Zeit, unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann**, große Ulrichsstraße Nr. 76.

Ein nahe bey Halle gelegenes Oekonomiegehöfte mit ansehnlichen Wohngebäuden (dazu gehörigen Aecker und Wiesen u. s. w.), welches zugleich seit vielen Jahren als Tabagie von anständigen Personen besucht, und mit kaufmännischen Handlungsrechten aller Art versehen ist, stehet mit den zur Schenkwirtschaft nöthigen Meubles und sonstigen Geräthschaften zum Verkauf! — Eben so soll 3 Meilen von Halle ein ansehnliches Gebäude mit Gast- und Schenkgerechtigkeit, auch Tanzsaal — so wie an hiesigem Orte dergleichen, — nebst vielen Häusern und Gärten, verkauft werden. Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann**.

Auf 4	Zoll starke eichne Bohlen die	□ Elle	14	Sgr.
3	"	"	"	11½ "
2	"	"	"	9 "
6	"	Seilholz die Elle	5	"
5	"	desgl. " "	4	"
4	"	desgl. " "	3	"
ganze	Stämme Eichen den Cubikfuß		6¼	"

nehmen Aufträge an, und zwar frey Halle.

Born und Zeiz,
große Ulrichsstraße Nr. 5.

Halle, den 1. May 1827.

Von jetzt an wohne ich in der Brauhausgasse im Hause des Schneidermeisters Herrn **Möbius** Nr. 368 parterre, und fahre fort, mich dem Publikum im Brennen der Vorhemdchen, Waschen, Plätten u. dergl. ferner bestens zu empfehlen.

Johanne Bohardt.

Daß ich von jetzt an, Unterricht in der französischen Sprache gebe, beehre ich mich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, und da ich eine sehr leichte Methode dieser Sprache kenne, so werde ich, um die werthen Eltern und Angehörigen davon zu überzeugen, gern den Unterricht in den Behausungen der geehrten Familien geben, auch bemerke ich zugleich, daß ich auch Pensionairs nehme, meine Wohnung ist in der Sonne auf dem Neumarkt.

Nanette Lehner.

Ich mache ganz ergebenst bekannt, daß ich meine Geschäfte aller Art, im Nähen, Waschen, Busenstreifen Brennen, Glocken, Plätten u. s. w. fortsetze, mein Bestreben wird stets seyn, jeden meiner werthen Kunden gut und reel zu bedienen; meine Wohnung ist auf dem Sandberge, in dem gewesenen Hause des Hrn. Dr. Lehner Nr. 267.

Rosina Rudloff.

Anzeige. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an, und namentlich beym Herannahen des Sommers, außer dem Waschen der feinern weißen Sachen, auch das Reinigen aller Arten Merino's, wollener Umschlagetücher und ähnlicher Zeuge übernehme, ihnen zugleich die möglichst beste Appretur wieder gebe, und bey gütigen Aufträgen jeder Zeit die billigsten Preise beobachten werde. Noch füge ich hinzu, daß auch die bloße Appretur erwähnter Zeuge, im Fall sie schon gewaschen sind, von mir besorgt wird.

Halle, den 25. April 1827.

Sophie Dölitscher,

große Ulrichsstraße beym Bäckermeister Dürbeck.

Anzeige. Wer für das Sommerhalbjahr unter dem bestehenden Bedingungen Antheil an meinem kaufmännischen Rechnenunterricht zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich innerhalb der nächsten 14 Tage zu melden, da meine beschränkte Zeit mir nicht gestattet, mehr als die bestimmten 4 Stunden in der Woche zu unterrichten.

Deichmann.

In dem Mittelhausen'schen Erbhaufe sub Nr. 36 in der großen Ulrichsstraße ist eine Stube nebst Kammer und ein Wagenschuppen zu vermieten. — Auch sind diejenigen Böden, welche der hiesige Dekonom Herr Sachs sen. zum Aufschütten von Getreide bisher benützt hat, zu vermieten. Nähere Nachricht giebt

D a n k e r ,

als von dem hiesigen Königl. Hochwohlbl. Landgericht bestellter Administrator des gedachten Hauses.
Halle, den 1. May 1827.

In meinem Hause in der Mannischen Straße ist auf kommende Michaelis die obere Etage, welche bis dahin der Herr Assessor Streiber bewohnt (jedoch nur an eine stille Familie) zu vermieten. Sie besteht aus 5 Stuben, Küche, mehreren Kammern, einem Keller und Mitgebrauch des Waschhauses. Liebhaber melden sich deshalb bey dem Dekonom Richter.

Der Laden in der Hirschapotheke, den bisher Herr Rocca bewohnte, ist zu Michaelis zu vermieten.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 40 ist ein freundliches Logis vorn heraus sogleich oder zu Johannis an eine einzelne Dame oder ein Paar Eheleute, welche keine Kinder haben, zu vermieten.

Noch ist ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube und Kammer, und kann zu diesem Stallung, Hof und Bodenraum abgelassen und sogleich bezogen werden, auf dem Strohhof Nr. 2118.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten Nr. 117 am Schulberg beym Schuhmacher Karas.

Im Hause Nr. 237 hinter dem Rathhause ist von Johannis dieses Jahres an eine Scheune und ein Boden zu vermieten, das Nähere darüber aber im Königl. schen Hause Nr. 250 zu erfahren.

Halle, den 1. May 1827.

Es sind noch zwey meublirte Stuben an einzelne Herren zu vermieten auf der Lucke Nr. 1386.

Eine Sommerwohnung für eine Familie oder einzelne Person ist in Siebichenstein von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst bey
 J. G. Heynemann,
 dem Gasthof des Herrn Rose gegenüber.

Hey dem Bäckermeister Beyer Nr. 1358 dem Rosenthal gegenüber, sind zwey Stuben und Kammern mit Meubles an ledige Herren zu vermieten und können jetzt gleich bezogen werden.

Ein Sommerlogis mit oder ohne Meubles ist an einen einzelnen Herrn oder an eine stille Familie zu vermieten in Nr. 1791 neben dem Meterschen Bade.

Im Rosenthal sind zwey Stuben mit oder ohne Meubles an ledige Herren zu vermieten.

Zwey Stuben mit Meubles sind sogleich zu vermieten in der Galgstraße Nr. 385.

Einige freundliche meublirte Gartenwohnungen, welche auch den Winter bewohnt bleiben können, sind an ledige Herren zu vermieten im Wilkeschen Garten vor dem Galgthore.

In der P. S. Hilscherischen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Die
 ersten Mutterpflichten

und die
 erste Kinderpflege
 zur

Belehrung junger Frauen und Mütter,
 dargestellt

von

Dr. F. A. von Ammon,
 praktischem Arzte in Dresden.

Preis 1 Thaler.

Meinen Freunden und Bekannten in dieser Stadt zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Frau, Wilhelmine geb. Hensee, am 27. April — Jahrestage der Beerdigung meines erstgeborenen Sohnes — glücklich von einem muntern Jungen entbunden ist.

Nienburg a. d. S. am 29. April 1827.

Schmidt, Pfarrer an der Stadtkirche daselbst.

Sanft entschlummerte zu einem bessern Erwachen, nach vieljährigen körperlichen Leiden, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau Marie Schaaß geb. Bauer, (Wittwe des verst. Fleischerobermeisters Schaaß) in einem Alter von 70 Jahren 6 Monaten; ein Nervenschlag endigte ihr so thätiges Leben.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust an.

Halle, den 26. April 1827.

Die Hinterbliebenen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Garten auf dem Keilsberge wiederholter Mißbräuche wegen nicht mehr dem Publikum geöffnet werden kann, und daß dem Pächter so wie den Arbeitern aufgegeben worden ist, jeden Unbekannten von demselben zurückzuweisen.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß vom 6ten May an die mir zugehörige Badeanstalt eröffnet seyn wird, von wo an auch wirkliche Soolbäder genommen werden können. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß in meinem Hause zu Glaucha Nr. 1787 noch einige Zimmer zur Vermiethung an Bade Gäste offen stehen.

Friederike verwittwete Meier.

Ich suche einen ganz kleinen Kanonenofen.

Voigt, Klausstraße.

Unterzeichneter hat einen blau seidnen Regenschirm in irgend einem Hause stehen lassen, und bittet um dessen gefällige Zurückgabe.

Dzondi.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.